

Eingesäte Blühstreifen und -flächen

Ziel

Bereitstellung von Blüten, Nektar und Pollen für Wildbienen, Hummeln und andere Insekten

Kurze Beschreibung der Maßnahme

Anbau von ein-, zwei- oder mehrjährigen Blütenmischungen in flächig oder in Streifenform.

Aus Naturschutzsicht:

- müssen Blühmischungen autochthon sein, d. h. dass die in der Mischung enthaltenen Arten in der Region heimisch sind,
- sollten Blühmischungen eine Vielzahl von verschiedenen Arten beinhalten,
- werden Mehrjährige Mischungen wegen ihrer höheren Arten- und Strukturvielfalt, d. h. unterschiedlicher Höhen und Blühzeiten/-Dauer, bevorzugt.

Pflege:

- Keine Verwendung von Pestiziden oder Düngemitteln.
- Einjährige Mischungen werden nicht gemäht.
- Zweijährige Mischungen werden nicht mehr als einmal gemäht.
- Mehrjährige Mischungen: Mähen bei Bedarf eher spät nach der Blüte.
- Sollten einzelne Problemunkräuter dominant werden, ist das punktuelle manuelle Mähen oder Unkrautjäten wichtig.
- Es ist wichtig, dass Blühstreifen nur teilweise gemäht oder gemulcht werden, anstatt auf einmal, z.B. sollten 10–15 % der Fläche für die Zuflucht von Insekten bestehen bleiben.
- Die Mahdhöhe sollte so hoch wie möglich sein, mindestens 7–10 cm vom Boden entfernt.
- Vermeiden Sie die Mahd bei feuchtem Boden, um eine weitere Verdichtung zu vermeiden.
- Mahdgut sollte entfernt werden.



Abb. 1&2: Blühmischung enthält eine Vielzahl an verschiedenen Arten

	 <p>Abb. 3: Raum für Verbesserung: Blütmischung enthält nur wenige Arten</p>  <p>Abb. 4: Raum für Verbesserung: Blütmischung ist dominiert von Gräsern</p>	
Qualitätsmerkmale von sinnvoll implementierter Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Blühstreifen: Mindestbreite von 3 m ▪ Blühende Aspekte finden sich auch im zweiten oder dritten Jahr der Umsetzung wieder. ▪ Strukturelle Vielfalt der Streifen und Flächen (keine alleinige Grasgemeinschaft) ▪ Hohe Vielfalt an blühenden Arten. ▪ Es sollten autochthone Saatmischungen verwendet werden. ▪ Im September nach der Blüte gemäht. 	
Effekte auf die Biodiversität (Ökosysteme, Arten, Bodenbiodiversität)	<div>  <p> Bereitstellung von Blüten, Nektar und Pollen für Wildbienen, Hummeln und andere Insekten Unterstützung von nützlichen Makro- und Mikroorganismen Bereitstellung von Überwinterungslebensraum für Insekten in Teilen, die über den Winter zurückgehalten werden. Lebensraum für Rückzug und Futtersuche für Insekten bei landwirtschaftlichen Arbeiten </p> </div> <div>  <p> Brut- und Nahrungslebensraum für Feldvögel wie Rebhuhn, Grauammer, Wachtel, etc. Bereitstellung von Nahrungslebensräumen für Vögel in Teilen, die über den Winter gehalten wurden. Lebensraum für Rückzug und Nahrungssuche für Feldvögel bei landwirtschaftlichen Arbeiten </p> </div> <div>  <p> Lebensraum und Rückzug für Hasen bei landwirtschaftlichen Arbeiten </p> </div>	

Andere positive Effekte/Vorteile für den Landwirt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhöhte Dichte der Bestäuber ▪ Die allgemeine Zunahme von Nutztieren reduziert den Bedarf an Pestiziden. Viele Tiere, die sich von Insekten ernähren, jagen im Umkreis von 30 m um ihr Rückzugsgebiet. ▪ Reduzierung der Wassererosion
Indikator	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Größe in ha ▪ Mindestbreite von 3 m
Quellen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ www.landwirtschaft-artenvielfalt.de ▪ www.franz-projekt.de/massnahmen ▪ Promotion of biodiversity in fruit plantations – NABU; REWE and Lake Constance Foundation, 2015 ▪ Netzwerk Blühende Landschaft – Mellifera e.V, www.bluehende-landschaft.de

Weiterführende Informationen: [Wissenspool](#)

Dieses Action Fact Sheet gehört zum Trainingspaket für Auditoren von Standardorganisationen und Unternehmen und wurde im Rahmen des Projekts LIFE Food & Biodiversity (Biodiversität in Standards und Labels der Lebensmittelindustrie) entwickelt. Das Hauptziel des Projekts besteht darin, die Biodiversitätsleistung von Standards und Beschaffungsanforderungen in der Lebensmittelindustrie zu verbessern, indem Standardorganisationen dabei unterstützt werden, effiziente Biodiversitätskriterien in ihre Anforderungen zu integrieren, und Lebensmittelverarbeitungsunternehmen und Einzelhändler motiviert werden, umfassende Biodiversitätskriterien in ihre Beschaffungsrichtlinien aufzunehmen.

Herausgeber: LIFE Food & Biodiversity; Bodensee-Stiftung

Bildnachweis: Icons: © LynxVector / Fotolia, © Philipp Schilli / Fotolia, © nikiteev / Fotolia;

Abb. 1-4: © Bodensee-Stiftung

Europäisches Projektteam



Das Projekt wird gefördert von

Anerkannt als „Core Initiative“ von



www.food-biodiversity.eu